Er fängt jetzo auch an und will schreiben
lernen, und bald wird er mit einem
Briefgen von seiner eignen Hand seine
Aufwartung machen

Meine Eltern nebst meiner Frau
Tante empfehlen sich ihnen, Wir
sämmtliche Geschwister küssen Ihnen
und der Jungfer Tante die Hände
und ich bin mit kindlicher Hochachtung

Steinau 1794.

Dero
gehorsamster Enkel
J. L. C.
Grimm

Am Ebendenselben

P. P. N. 7.

Br 2280

Da der Botte Müller vor den Feyer-
tagen nicht wieder nach Hanau geht
und sich eben Gelegenheit findet,
so will ich Ihnen mit einem
Briefgen beunruhigen und
mich nach Ihrem Wohlseyn er-
kundigen.

Bey Durchlesung der dienst-
tägigen Europäischen Zeitung
No 199 habe ich die Anzeige
des Plans von Mainz und Düs-
seldorf gefunden, Mein Va-
ter bittet Ihnen durch mich,
in seinem Namen darauf
zu subscribiren, es muß a-
ber noch in diesem Monat
ge-

schehen sonsten würde der
Preiß erhöhet.

Wie wir Nachricht haben so ist
also der 18te M. C. der entschei-
dende Tag, für die in der Ge-
fangenschafft zu Ziegenhain
sitzende Rheinfelser Officiere gewesen.
So eben höre ich auch daß der Ob-
rist Fall mit den Franzosen cor-
respondirt und die Lage des
Vaterlands verraten haben,
soll auch diesem wird es wann
sich die Nachricht bestätiget
nicht gut gehen.

Morgen bekommen wir wie-
der 600 M. K. P. Truppen zur
Einquartirung nach Schlüchtern
und wann sich die Nachricht be-
stätigte daß so viele Russen
kommen, dann wird der Man-
gel und Hunger überhand
nemen, bis jetzo geht es noch
immer an.

Wie sieht es dann an dem
Rhein mit den Franzosen aus?
Sollten dann die Preussen
würklich über diesen Fluß zu
gehen willens seyn? die Zeit
wirds lehren.

Lieber Großvater ich habe Ih-
nen lang nichts von meiner
Schwester geschrieben, sie ist vor
ihr Alter stark und groß gewach-
sen